

## Inhalt

1.	Einführung .....	9
1.1	Berg/Leute. Skizze des Themas .....	11
1.2	Natur/Kultur. Volkskundliche Perspektiven .....	21
1.3	Casus/Causa. Empirische Zugänge .....	33
1.3.1	Die HiMATler kommen .....	33
1.3.2	Die Interviews mit den früheren Evakuierten .....	40
1.3.3	Die Interviews mit den früheren Bergleuten .....	51
1.3.4	Transkription, Anonymisierung und Interpretation der Interviews .....	59
1.3.5	Ethnografie – im Feld und im Archiv .....	65
1.4	Bergbau/Katastrophe. Forschungskontexte .....	76
1.4.1	Der bestuntersuchte Berg der Welt? .....	76
1.4.2	Katastrophenforschung .....	82
1.4.3	Schwazer Bergwerksgeschichte(n) .....	98
1.4.4	Bergbauforschung .....	108
2.	Ethnografische Annäherungen .....	121
2.1	Was der Fall war. Die Felsstürze vom 10. Juli 1999 .....	123
2.1.1	Im Feld – nicht vor Ort .....	124
2.1.2	Auf einen Tag gefallen. Datieren und Ereignisieren .....	134
2.1.3	In einen Tag gefallen. Blitzlicherinnerungen .....	141
2.1.4	Starre Körper und Blicke. Vergegenwärtigte und verneinte Angst .....	148
2.1.5	Ins Gehör gestürzt, ins Auge gefallen. Klang- und Seherinnerungen .....	156
2.1.6	Was tun? Erzählungen über erste (Nicht-)Reaktionen .....	167
2.1.7	War das fällig? Zwei Modi des Gewissheitsstrebens .....	179
2.2	Wie es sich leerte. Evakuierung und Bergbaugeschichte .....	192
2.2.1	Die Stunde der Entscheider? Landesgeologe und Bürgermeister .....	194
2.2.2	Vom Haus gehen müssen. Wirkungsgeschichten einer Anordnung .....	204
2.2.3	Evakuieren als Versammeln I. Die Registrierung am Interspar-Parkplatz ..	214
2.2.4	Am Berg gebaut. Das Wohn- und Gewerbegebiet .....	225
2.2.5	Im Berg gebaut. Die (vorläufig) letzte Bergbauphase .....	235
2.2.6	Der verlassenene Ort. Das Sperrgebiet als Geisterstadt .....	253
2.2.7	Die verlassenenen Örtler. Leerstände und Hohlräume .....	261

2.3	Wie es sich sammelte. Sperrgebiet und Öffentlichkeiten.....	277
2.3.1	Evakuieren als Versammeln II. Im Turnsaal auf dem Laufenden bleiben ..	278
2.3.2	Im Haus herumrasen. Das Prozedere der Sperrgebietsfahrten .....	287
2.3.3	Einquartiertes Ausquartiertsein. Unterkünfte, Kinderlager, Containerdorf.	298
2.3.4	Bergleute unter den Bürgern? Der Tumult im <i>Silberberg</i> 1993 .....	311
2.3.5	Die Bürger in der Höhle? Wissenschaftliche Repräsentationen des Bergs.	321
2.3.6	Sich (selbst) sammeln. Persönliche Krisenumgänge und Notfallpsychologie .....	338
2.3.7	Szenarien und Kriegserklärungen. Phantasierte und real. Maßnahmen .....	351
2.4	Was nicht der Fall war. Weder Bergsturz noch Bergbau-Ende.....	363
2.4.1	Die Saga und ihre Helden. (Selbst-)Feiern zum Evakuierungsende.....	364
2.4.2	Zum Berg heimgekehrt? Wieder heimisch, weiter unheimlich .....	372
2.4.3	Sicherer Berg, versicherte Leute? Dämme und Schäden .....	383
2.4.4	Das Gipfelkreuz. Neue Abbrüche und die Angstlust am Berg .....	395
2.4.5	Ums Mundloch. Neue Sperren, neues Versammeln.....	407
2.4.6	Berg-Manns-Bilder. Berufsbewusstsein und Arbeitserinnerungen .....	417
2.4.7	Silberstadt – Schotterstadt. Bergbauerbe und Stadtidentität .....	439
3.	Schluss .....	459
3.1	Zusammenfassung.....	462
3.1.1	Fall- und Evakuierungsgeschichten.....	462
3.1.2	Versammlungs- und Nichtfallgeschichten .....	468
3.2	Ausblick .....	474
3.2.1	Ökologie und Ökonomie .....	474
3.2.2	Politik und Politisches .....	485
3.2.3	Zwischenräume und Zwischenzeiten .....	496
3.3	Epilog.....	507
4.	Quellen und Literatur .....	512
4.1	Interviewserie 1 .....	512
4.2	Interviewserie 2 .....	514
4.3	Weitere Interviews .....	514
4.4	Archivquellen.....	515
4.5	Literatur.....	515
5.	Abkürzungs- und Abbildungsverzeichnis .....	562
5.1	Abkürzungen .....	562
5.2	Abbildungen.....	563